

Preetzer Arzt setzt ein leuchtendes Zeichen

Stadtkirche wird heute blau angestrahlt – Volkskrankheit mit acht bis zehn Millionen Betroffenen

Seit 1991 feiert die Welt am 14. November den Weltdiabetestag. Es ist der Geburtstag von Sir Frederick Banting, der einst die Bedeutung des Diabetes mellitus nachgewiesen hatte. Um an dem Tag auch optisch ein Zeichen zu setzen, werden seit sechs Jahren im Rahmen des *blue monument challenge* bekannte Gebäude blau angeleuchtet. Neben dem Eiffelturm in Paris und dem Brandenburger Tor in Berlin ist nun auch die Preetzer Stadtkirche in den Kreis aufgenommen worden. Wir sprachen mit dem Mitinitiator der Aktion, dem Internisten und Diabetes-Spezialisten Dr. Thomas Lenk.

Was bedeutet der Weltdiabetestag für Sie?

Für mich ist er ein Signal, um auf die Auswirkung der Erkrankung hinzuweisen, um die Erkrankten, und zwar die Masse der Typ-2-Diabetiker, am besten im Entstehungsprozess der Erkrankung zu erkennen und präventiv tätig zu werden. Die vergangenen Jahre haben leider gezeigt, dass diese Erkrankung so früh

wie möglich behandelt werden muss, um noch eine Chance zu haben, den Verlauf zu verändern.

Ist Diabetes eine Volkskrankheit?

Da jeder zehnte Bürger an Diabetes erkrankt, kann mit Gewissheit von einer Volkskrankung gesprochen werden. In Deutschland gibt es also acht bis zehn Millionen Diabetiker. Bei bestimmten Folgeerkrankungen, zum Beispiel an den Nieren, nehmen sie mittlerweile den Hauptanteil ein. Auch in Preetz und Umgebung steigt die Zahl der Diabetiker. Aus diesem

Grund hat die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein seit Oktober dieses Jahres einen neuen Schwerpunktsitz für Diabetologie in Preetz zugelassen.

Aber Diabetiker ist nicht gleich Diabetiker?

Beim Typ 1 Diabetes mellitus handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung. Dabei bildet der Organismus Antikörper gegen das Insulin oder die Insulin produzierenden Zellen. Diese Form, die bereits in frühestem Jugendalter auftreten kann, muss frühzeitig mit Insulin behandelt werden. Beim Typ 2 Diabetes mellitus hingegen

kommen mehrere auslösende Momente zusammen – zum Beispiel eine genetische Belastung, Übergewicht und Bewegungsarmut –, die dazu führen, dass der Organismus für das körpereigene Insulin unempfindlich wird. An dieser Form des Diabetes leiden die meisten Diabetiker.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, die Stadtkirche blau anzuleuchten?

Die Idee erklärt sich aus der Aktion *blue monument challenge* der internationalen Diabetes-Föderation, die sich zum Ziel gemacht hat, für die Diabetesbehandlung ein Zeichen zu setzen. Dabei hat die Farbe Blau eine Symbolwirkung (*blue ring*). Ab 19 Uhr wird die Stadtkirche heute blau erstrahlen.

Beim Aufstellen der Scheinwerfer hatten Sie sicher Hilfe?

Unterstützt werde ich durch den Ortsverein des THW und durch Gernot Weimar vom Kirchenvorstand sowie durch die Kirchengemeinde Preetz, denen ich hiermit meinen Dank ausspreche.



Thomas Lenk hat seine Grundausbildung zum Facharzt für Innere Medizin im Krankenhaus Preetz absolviert und dort im Rahmen des Modellprojektes Preetz 1998 erstmalig eine Diabeteschulung im Kreiskrankenhaus eingerichtet. Nach der Weiterbildung zum Kardiologen und Diabetologen war er Chefarzt der Curschmannklinik Timmendorfer Strand und rief dort 2010 ein bundesweit einmaliges Projekt zur Behandlung herzkranker Diabetiker ins Leben. 2012 hat sich Lenk mit seiner Diabetiker-schwerpunktpraxis in Preetz niedergelassen. Foto Paar

Infos für Diabetiker

Die Klinik Preetz bietet heute ab 15 Uhr im Casino eine kostenlose Diabetiker-Schulung an. Thema: Untersuchungsergebnisse zur medikamentösen Therapie des Diabetes.

Zum Thema Diabetes und Niere findet heute ab 18 Uhr eine Info-Veranstaltung im Gesundheitszentrum am Löwen in Preetz statt (Referent Dr. Daniel Lohmann).